

Pressemitteilung

Bundesweite studentische „Initiative 2°C“
Bischöfliche Studienförderung „Cusanuswerk“
Bonn, 19. 10. 2009



Studierende rufen zu christlichem Bündnis für Klimaschutz auf

Studierende der Bischöflichen Studienförderung „Cusanuswerk“, einem der elf Begabtenförderwerke Deutschlands, ermuntern alle Christinnen und Christen ihre Stimme zu erheben und soziale sowie ökologische Verantwortung zu übernehmen. Innerhalb der bundesweiten *Initiative 2°C* verfassten sie anlässlich der im Dezember stattfindenden UN-Klimakonferenz in Kopenhagen ein christlich motiviertes Positionspapier unter dem Titel *Für einen globalen Bund in Solidarität und Nachhaltigkeit*. In diesem Papier stellen sie konkrete Forderungen an die Konferenzteilnehmer, die Europäische Union sowie die Bundesregierung für einen bezahlbaren und wirksamen Klimaschutz, dessen Kosten fair verteilt werden. Die Studierenden rufen nun zu breiter Unterstützung des Positionspapiers auf.

„Der Klimawandel ist eine Herausforderung für die gesamte Menschheit, der wir nur durch Engagement auf verschiedensten Ebenen begegnen können“, meint Mitautorin Katharina Högner. Für die Theologie-, Philosophie- und Germanistikstudentin der Ludwig-Maximilians-Universität in München stellt das Positionspapier eine Möglichkeit dar, diese Verantwortung wahrzunehmen. „Wir wollen die politische Dimension unseres Glaubens deutlich machen und uns für eine gerechte und nachhaltige Gesellschaft einsetzen.“ Vor allem beim Klimaproblem mit seiner globalen und langfristigen Dimension müssen die Kirchen Fürsprecher für diejenigen sein, die keine Stimme und keinen Einfluss haben und für sie lautstark und offensiv Partei ergreifen. Aus der Verantwortung für die Schöpfung ergibt sich zudem ein behutsamer und nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt.

Matthias Kalkuhl, Mitautor des Papiers und Doktorand am Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, sagt zur Notwendigkeit eines ambitionierten Klimaschutzes: „Wenn wir nichts gegen den Klimawandel unternehmen, riskieren wir eine humanitäre, ökologische und ökonomische Katastrophe, deren Ausmaß ihresgleichen sucht. Dabei ist eine klimaverträgliche Welt auch mit einem angemessenen Wohlstand möglich, wenn wir nur die richtigen politischen Weichen stellen.“

Wie diese Weichenstellung aussehen kann, beschreibt das Papier detailliert: Unter anderem wird eine global wirksame Obergrenze für CO₂-Emissionen im Einklang mit dem 2-Grad-Ziel verlangt und die Aufteilung dieses CO₂-Budgets zugunsten der Entwicklungsländer gefordert. Diese werden zwar massiv von den Folgen des Klimawandels betroffen sein, haben aber kaum zu dessen Verursachung beigetragen. Weitere Forderungen sind u.a. Nachbesserungen beim europäischen Emissionshandel, eine Verbraucher- und Informationspolitik für transparente Energiekosten sowie Forschungs- und Förderprogramme für klimafreundliche Technologien. Auch wird die Bundesregierung dazu aufgerufen, am Atomausstieg festzuhalten und das Angebot im öffentlichen Personenverkehr auszubauen.

Das Positionspapier wurde in den ersten Tagen bereits von über 180 aktuellen und ehemaligen Stipendiaten und dem Leiter des Cusanuswerks, Prof. Dr. Josef Wohlmuth, unterzeichnet sowie von zahlreichen weiteren Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, u.a. Prof. Dr. Bernhard Emunds, Prof. Dr. Peter Funke, Prof. Dr. Karin Holm-Müller, Ulrich Kelber, Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher und Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Unter folgender Adresse kann das Positionspapier abgerufen und online unterzeichnet werden:
<http://www.ipetitions.com/petition/globalerbund>

Weitere Informationen:

Initiative 2°C - <http://www.cusanus.net/initiativen/ini-2grad/> ; Cusanuswerk - www.cusanuswerk.de

Kontakt: Christian Weiß
Am Kloostergarten 43
53121 Bonn
christian.f.weiss@web.de

Pascal Pulsfuß
Papst-Victor-Str. 35
85072 Eichstätt
scalpa@gmx.de